

Inhalt

Auf dem Weg zur Selbsthilfegesellschaft?	15
<i>Vorwort von Horst Eberhard Richter</i>	

Einleitung und Zusammenfassung	19
Maßstab der Selbsthilfe: autonome gesellschaftliche Gestaltung 20 / »Ende der Alternativen« – oder Fortschritt im Alltag? 22 / Ein erster Überblick 26 / Hinweis zur politologischen Methode 36	

I

Bestandsaufnahme und gesellschaftliche Perspektiven

1. Was Soziale Selbsthilfe ist: Vielgestalt und wachsende Bedeutung	43
1.1 Begriffswirrwarr und Klärungsversuche	43
1.2 Wesenszüge und Aktionsbereiche	50
Bestimmungselemente 50 / Exkurs zum Begriff der Subsidiarität 52 / Soziale Selbsthilfe – im Unterschied zu anderen Bürgeraktivitäten 56 / Systematik und Aktionsbereiche der Sozialen Selbsthilfe 58 / Gruppen – Zusammenschlüsse – Verbände 60	
1.3 Wenn aus Selbsthilfegruppen etablierte Organisationen werden	61
1.4 40 000 Selbsthilfegruppen: Was sie leisten und was sie brauchen	65
Größenordnungen 65 / Volkswirtschaftliche Leistung 72 / Förderungsbedarf 74	

2. Was sich in der Selbsthilfebewegung tut	77
<i>Ein Bericht aus den 6 Aktionsbereichen</i>	
Zur Einleitung: Die arme Selbsthilfewelt des Joseph Huber – und das wirkliche Leben der Gruppen	77
2.1 Lebenswelt	82
Wohnen 85 / Ökologie 91	
2.2 Arbeitswelt	93
Genossenschaftliche Selbsthilfe; Arbeitnehmergeellschaften; alternative Produktion 94 / Finanzielle »Netze« 99 / Selbst- organisierte Berufsausbildung 102 / Arbeitslosen-Selbsthilfe und Initiativen gegen Arbeitslosigkeit 103	
2.3 Kultur: <i>Freizeit, Bildung, Kunst und Medien</i>	110
Zum Begriff der kulturellen Selbsthilfe 110 / Autonome Frei- zeit- und Kulturaktivitäten; sozio-kulturelle Zentren 112 / Freie Schulen; Erwachsenenbildung; Hochschulen und For- schung 115 / Alternative Öffentlichkeit 123	
2.4 Benachteiligte: <i>Kinder, Jugendliche, Frauen und Alte</i>	126
Was heißt hier »benachteiligt«? 126 / Pädagogische Selbsthil- fegruppen 126 / Die Jugendzentrumsbewegung 129 / Femini- stische Selbsthilfe 132 / Selbsthilfe im dritten Lebensalter 136	
2.5 Diskriminierte: <i>Obdachlose, Schwule, Straffällige, Auslän- der, Dritte Welt</i>	137
Zu den Arbeitsschwerpunkten 137 / Obdachlose 138 / Schwule, Straffällige und Ausländer 140 / Initiativen für die Dritte Welt 142	
2.6 Gesundheit: <i>Behinderte und Kranke</i>	144
Gesprächs-Selbsthilfegruppen 144 / Gesundheitsläden und Gesundheitstage 150	
3. Selbsthilfe verändert die Gesellschaft und die Menschen in ihr	153
3.1 Eine Chance für die Menschen in der Demokratie . . .	153
Selbstverwirklichung und Überwindung von politischer Apathie: Erfahrungen in den Gruppen 155 / Wiederentdek- kung des Bürgers als »Citoyen« 162 / Ohne Demokratisierung von unten: drohender Verfall der Demokratie 166	

3.2 ›Graswurzelrevolution‹ – die Radikalität der vielen kleinen Schritte	169
3.3 Vergesellschaftung des Staates durch Soziale Selbsthilfe?	174
Krise des Sozialstaats und ›Staatsversagen‹ 174 / Soziale Selbsthilfe – ein Beitrag zum ›Umbau‹ des Sozialstaats 179 / Die antireformistische Kritik: Gegner oder Knecht des Sozialstaats! 183 / Weitere Bedingungen für den Ausbau einer sozialen Demokratie 191	
3.4 Humanisierung der Arbeitswelt durch Soziale Selbsthilfe	197
4. Wie Soziale Selbsthilfe allgemein üblich werden kann	201
<i>Vier Bedingungen</i>	
4.1 Eine neue Qualität von politischer Information	201
Konstruktive Medienpolitik 202 / Praxisorientierung von politischer Bildung 205 / Vorbildliche Leistung der Stiftung <i>Die Mitarbeit</i> 208	
4.2 Lustprinzip und Gemeinsinn	210
Gesellschaftlicher Wandel als Grundlage: Wertewandel, zunehmende Partizipation und freie Zeit 212 / Von der Demontage der armen Privatperson ... 218 / ... zur Realutopie eines größeren Ich 219 / Dialektik von Lustprinzip und Gemeinsinn 220 / Notwendig: Sozialethischer Konsens 223	
4.3 Bessere Organisation, Vernetzung und Zusammenschluß	229
Minimalerfordernisse beim Aufbau einer Selbsthilfegruppe 230 / Zusammenschlüsse und Verbände: themenzentriert, regional und bundesweit 233 / Vorbildliche Vernetzungsarbeit für Soziale Selbsthilfegruppen: AG SPAK 238 / Sonderbereich: Beratung und Vernetzung von Sozialer Selbsthilfe in der Arbeitswelt 239	
4.4 Neuorientierung der Politik und Verwaltung: Vom sozialen Patriarchat zur Kooperation mit mündigen Bürger/innen	241
Empirische Befunde: Soziale Selbsthilfegruppen brauchen ›Staatsknete‹; Kritik der Politik und Verwaltung 244 / Ko-	

operation der Verwaltung mit Sozialen Selbsthilfegruppen: erste Ansätze (Berlin/Hamburg/Nürnberg/München/ Bremen) 249	
4.5 Politische Kooperation mit der Selbsthilfebewegung: ein integrales Konzept	265
Öffentliche Finanzierung 266 / Selbsthilfezentren 275 / Aus- bildung zur Partizipationsfähigkeit in den Sozialberufen 279 / Ein langfristiges Konzept: politisch verselbständigte Bezirke und Nachbarschaften 280 / Johan Galtungs »Beta- Strukturen«: Self-Reliance 285	
5. Soziale Selbsthilfe in der politischen Diskussion und Ideengeschichte	289
5.1 Soziale Selbsthilfe – weder ein konservatives noch ein konventionell-sozialistisches Prinzip. <i>Die Kontroverse um das Berliner Modell</i>	289
Zum Prinzip der Eigeninitiative 291 / Zum Prinzip der Ge- meinschaft 295 / Zum Prinzip der Subsidiarität 297 / Zum Prinzip der »Graswurzelrevolution« 301 / Fazit 305	
5.2 Parteien und Gewerkschaften zur Selbsthilfe	306
Zur Einleitung: Selbsthilfe-Initiativen – eine Herausforde- rung für die Basisarbeit der Parteien 307 / Sozialdemokratie zwischen Wohlfahrts-Etatismus und sozialökologischer Neuorientierung 309 / Gewerkschaften: sturer Sozial-Etatis- mus; Ansätze des Umdenkens 318 / Christdemokraten zwi- schen privaten und sozialen Selbsthilfekzepten 321 / <i>Die Grünen</i> zwischen Selbsthilfe und Selbstverwaltungs-Sozialis- mus 325	
5.3 Theorieansätze der Nachbarschaft als politische Ein- heit	330
Hinweise auf wichtige Theorieansätze 330 / Nachbarschafts- konzepte Arthur Mahrauns 333 / Morris und Hess: mehr Macht für Nachbarschaften 336	
5.4 Konzeptionen der Sozialen Selbsthilfe in libertär-sozia- listischen Theorien	342
Kropotkin 344 / Proudhon und Landauer 354 / Owen und Fourier 358	

5.5 Soziale Selbsthilfe im Kontext einer Theorie des Öko- sozialismus	363
1. Orientierung der Gesellschaftsreform an Grundwerten 365 / 2. Selbstveränderung oder Sozialismus im Alltag 366 / 3. Abbau des Patriarchats 368 / 4. Radikaldemokratische Prinzipien 369 / 5. Ökologische Wirtschaftsdemokratie 372 / 6. Umbau des Sozialstaats 374 / 7. Gewaltfreiheit nach innen und außen 375	

II

Dokumentation der Aktionsbereiche Sozialer Selbsthilfe

Aufbau und Absicht der Dokumentation	379
Kurzporträts und Adressen bereichsübergreifender Zu- sammenschlüsse	383
1. Aktionsbereich Lebenswelt	385
<i>Wohnen und Umwelt</i>	
1.1 Beispiele	385
<i>A. Wohnen: Nachbarschaftshilfe in einer Neubausiedlung bei Hannover 385 / Alternatives Vereinshaus in Darmstadt-Bes- sungen 387 / Selbsthilfe bei der Stadterneuerung: Strategien für Kreuzberg 389 / Verkehrsberuhigungsprojekt in Bremen 393 / Stadtteilarbeit in der Altstadt von Krefeld 393 / Aktion Selbsthilfegemeinschaft in Eningen bei Reutlingen 394 / Zusätz- liche Buslinie mit NRW-Landeshilfe 394 / Altbausanierung durch Jugendliche in Rottweil 395 / Hinterhofgestaltung 395 / Selbsthilfe Wohnungsbau-Genossenschaft e. G., Berlin 396</i>	
<i>B. Umwelt: AUF – Aktion umweltschonendes Fahren in München 397 / MUK – Menzinger Umweltkreis in München 398 / Pflege eines bedrohten Hochmoors am Jadebusen 398 / Schülerinitia- tive Umwelt- und Naturschutz in Herford 399 / Bürger kämpfen gegen Immissionen und Lärm einer Fabrik 399 / Umwelt- freundliche Energieversorgung in einer hessischen Gemeinde 400 / Jugendgruppe in Börwang sammelt Kunststoffe 400 / Tierversuchsgegner in Bremen 403 / Greenpeace-Aktion Rettet die Wale mit der Moby Dick 403</i>	
1.2 Kurzporträts und Adressen wichtiger Zusammen- schlüsse	404

2. Aktionsbereich Arbeitswelt	413
2.1 Beispiele	413
<i>A. Selbstverwaltete Betriebe, Finanzierung, Ausbildung: Die Ufa-Kommune in Berlin 413 / Arbeiterselbsthilfe in der Krebsmühle bei Frankfurt 414 / Gemeinschaftseigentum an gewerblichen Gebäuden, Mehringhof Berlin 416 / Der Bauckhof in Amelinghausen 416 / Voith-Arbeitnehmergesellschaft in Bremen – Betriebsübernahme durch die Belegschaft 418 / Nicht-militärische Produktionskonzepte bei Blohm & Voss 421 / Netzwerk-Selbsthilfe e. V. 421 / STATTwerke – Berlin 424 / Autonome Werkschule Berlin 426 / Ausbildung für benachteiligte Jugendliche in Hamburg 428</i>	
<i>B. Initiativen gegen Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenselbsthilfe: Mitarbeiter eines Bundesinstituts schaffen neuen Arbeitsplatz 428 / Neue Arbeitsplätze durch Wochenarbeitszeitverkürzung in Gelsenkirchen 429 / Lehrer-Initiativen gegen Arbeitslosigkeit 430 / Selbsthilfe erwerbsloser Arbeiterinnen in Stuttgart 430 / Arbeitslosenzentrum Kaiserslautern 431 / Organisation Jugendliche Arbeitslose in Aachen 432</i>	
2.2 Kurzporträts und Adressen wichtiger Zusammenhänge	435
3. Aktionsbereich Kultur	439
3.1 Beispiele	439
<i>A. Sozio-kulturelle Zentren, selbstorganisierte Freizeit: Die Ruhrwerkstatt in Oberhausen 439 / Theaterhof Prießental – ein Theaterkollektiv 447 / Die Werkstatt in Düsseldorf 448 / Wie man ein Straßenfest organisiert 448</i>	
<i>B. Autonome Schulen, Erwachsenenbildung: Die Glocksee-Schule in Hannover 450 / Freie Schule Dhronal 451 / Selbstorganisierte Schule für Erwachsenenbildung in Berlin, Mehringhof 451 / Der Hannoveraner Bildungsverein Soziales Lernen und Kommunikation e. V. 452 / Bildungs- und Begegnungsstätte für Gewaltfreie Aktion in Wustrow 453 / Das Antikriegshaus Sievershausen 454 / Verein für Friedenspädagogik Tübingen 454</i>	
<i>C. Wissenschaft, Medien: Universität Herdecke 455 / Wissenschaftsladen Essen 457 / Zentrum für alternative Medien in Frankfurt 458 / Contraste – Zeitung für Selbstverwaltung 461</i>	
3.2 Kurzporträts und Adressen wichtiger Zusammenhänge	462

4. Aktionsbereich Benachteiligte	471
4.1 Beispiele	471
<i>A. Kinder, Eltern:</i> Schülerinitiative für Kinderladen in Lemgo 471 / Selbstorganisierter Spielplatzbau in Berlin 472 / <i>Kinderladen Regenbogen e. V.</i> , Darmstadt 472 / <i>Schüler-Frei-Raum e. V.</i> , München 473 / Seit 15 Jahren: Elternselbsthilfe in Regensburg 473 / <i>Christlicher Sozialkreis Uelzen</i> hilft benachteiligten Kindern 474	
<i>B. Jugendliche:</i> <i>Thing</i> – ein Augsburger Jugend- und Studentenzentrum 478 / Ein Gießener Jugendclub 484 / <i>Druckluft</i> in Oberhausen 484 / Viele Jugendzentren haben Schwierigkeiten 485 / <i>Türkisch-Deutscher Jugendclub e. V.</i> , München 486 / Selbstorganisierter Jugendhof 487 / <i>Ausreißerhilfegruppe e. V.</i> in Münster 488	
<i>C. Frauen:</i> Aufbau und Scheitern eines Frauenzentrums in Frankfurt 489 / <i>Mütterzentrum Darmstadt</i> 491 / <i>Frauen lernen leben</i> , Köln 492 / <i>Treibhaus</i> – Haus für Frauenprojekte in München 493 / Mädchenprojekt in München 493 / <i>Feministisches Frauengesundheitszentrum e. V.</i> in Frankfurt 494 / <i>Geburts-haus</i> in Berlin 494 / Bildungseinrichtung für Frauen in Frankfurt 496 / <i>Türkische Frauengruppe e. V.</i> in Darmstadt 497 / Frauen-Reisen 497 / Initiative gegen sexuellen Mißbrauch von Mädchen 497 / <i>Arche</i> – Selbsthilfe von Prostituierten in Hamburg 499	
<i>D. Alte Menschen:</i> Rentner-Selbsthilfe <i>Kompanie des guten Willens</i> 500 / Senioren bauen Bürgerzentrum in Preetz 501 / Altenbegegnungsstätte Isny 502 / Seniorenschutzbund <i>Graue Panther</i> 502 / Behördenschikanen gegen Altenwohngemeinschaft in Stadtkyll 506	
4.2 Kurzporträts und Adressen wichtiger Zusammen-schlüsse	506
5. Aktionsbereich Diskriminierte	515
5.1 Beispiele	515
<i>A. Obdachlose:</i> <i>Arbeitskreis Sozialer Brennpunkt</i> Dellwig 515 / Kinderstuben und Ferienreisen für Kinder aus Solinger Obdachlosensiedlungen 524	
<i>B. Schwule, Straffällige, Ausländer:</i> Hilfe für Homosexuelle in Bremen 525 / Existenzsorgen der <i>Allgemeinen Homosexuellen Arbeitsgemeinschaft e. V.</i> (AHA) in Berlin 526 / Die Gefange-	

nenzeitung *Kuckucksei* und der Selbsthilfeverlag R. Padliger 527 / Gießener Wohnheim zur Wiedereingliederung von Straffälligen 528 / Hilfe für Ausländer in Berlin 529 / ASAM – *Aktionsgemeinschaft Solidarität mit ausländischen Mitbürgern*, Darmstadt 530 / *Initiativgruppe – Betreuung von ausländischen Kindern* in München 530

C. Dritte-Welt: Verein Technologietransfer in die Dritte Welt in Marburg 531 / *Dritte-Welt-Haus*, Frankfurt 532 / In Senne-
stadt arbeiten Schüler und Lehrer für die Dritte Welt 535

5.2 Kurzporträts und Adressen wichtiger Zusammen- schlüsse	535
---	-----

6. Aktionsbereich Gesundheit 541

6.1 Beispiele	541
-------------------------	-----

*A. Alternative Gesundheitseinrichtungen: Gesundheitsladen Bie-
lefeld 541 / Gesundheitsladen Berlin 542 / Aktion Kind im Kran-
kenhaus 544 / Free Clinic Heidelberg 545 / Behinderten-Selbst-
hilfe: Ambulante Dienste Berlin 547 / Glückliches Haus e. V. in
München 548 / Club Behinderter und ihrer Freunde in Darmstadt
549 / Verein Essener Kontakte 549 / Verein zur Rehabilitation
ehemaliger psychiatrischer Patienten e. V. in München 550*

*B. Therapeutische Wohngemeinschaften, Treffs und Gruppen:
Hilfe für Alkoholiker: Alkoholfreie Kneipe 551 / Gesprächs-
gruppen für Eltern drogensüchtiger Kinder in Berlin 551 /
Therapeutische Wohngemeinschaft für Drogenabhängige in
Berlin 552 / Die Synanon-Gemeinschaft in Berlin 552 / AIDS-
Hilfe Frankfurt 552 / Selbsthilfegruppe Dialysepatienten des
Stadtkrankenhauses Offenbach/Main 553 / Diabetiker-
Selbsthilfegruppe Wiesbaden 554 / Frauenselbsthilfe nach Krebs
e. V. 557*

6.2 Kurzporträts und Adressen wichtiger Zusammen- schlüsse	558
---	-----

III Adressen

Verzeichnis der Selbsthilfezentren und Kontaktstellen . . .	569
---	-----

Anhang

Verzeichnis der Abkürzungen	627
Verzeichnis der zitierten Quellen	629
Systematische Bibliographie zur Sozialen Selbsthilfe . . .	647
Übersicht 647 / A. Politische Theorie 649 / B. Aktionsbereiche 693 / C. Sammelwerke 724	
Register	729
Über Brigitte Runge und Fritz Vilmar	740
Fragebogen für Selbsthilfegruppen	743